

Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5^{fl.}, Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Redaction:
Berthold Seemann
in London.

W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officelles Organ der Kaiserl. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

Agents:
in London Williams & Nor-
gate, 11, Henrietta tre et,
Covent Garden,
à Paris Fr. Mincksieck,
14, rue de Laile,
in New York H. West-
ermann & Co., 290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover.
Osterstrassé Nr. 87.

VI. Jahrgang.

Hannover, 15. December 1858.

N^o. 23 u. 24.

Torrey und Gray's Flora von Nordamerika.

Europäische Botaniker haben oft die Fragen aufgeworfen, ob Torrey und Gray ihre allseitig geschätzte Flora von Nordamerika, die in den vierziger Jahren mit dem zweiten Bande in's Stocken gerieth, jemals vollenden werden, und was die Verfasser bewegen konnte, so unbarmherzig gegen ein Werk zu verfahren, dem sie ihren ersten Hauptruf zu verdanken haben. An Aufmunterung hat es ihnen nicht gefehlt, denn ausser Koch's Synopsis ist nie eine Flora besser empfangen worden als die erwähnte; auch ist uns niemals eine Besprechung zu Gesichte gekommen, die sich anders als in der anerkanntesten Weise über dieselbe ausgelassen hätte. Was der Sache anscheinend eine noch sonderbarere Färbung verleiht, ist die Thatsache, dass beide Verfasser keineswegs zu jener Classe von Gelehrten gehören, die sich, nach Art mancher unserer Professoren und Gartendirectoren, durch irgend ein gediegenes und fleissig gearbeitetes Werk im doppelten Sinne des Worts einen „Ruf“ zu verschaffen gewusst haben, den sie nicht würdiger ausbeuten zu können glauben, als dadurch, dass sie gemächlich mit der langen Pfeife und dampfenden Kaffeetasse auf ihren Lorbeern ausruhen, und bis an ihr sanftseliges Ende keine weiteren Functionen verrichten, als die, welche sie in Gemeinschaft mit anderen Alltagsmenschen zu verrichten gezwungen sind. Torrey und Gray sind im vollsten Sinne des Worts „fleissige Arbeiter“; seit ihrem ersten Auftreten als Schriftsteller ist kein

Jahr vergangen, in welchem sie nicht mehrere gediegene Sachen geliefert hätten. Aber warum, fragt man noch erstaunter, — warum, wenn dem wirklich so ist, wenden sie ihre Kräfte nicht der allseitig verlangten Flora zu, und erfüllen so eine Pflicht, welche sie in ihren Fachgenossen schuldig sind? — Verschiedene Ursachen haben zusammengewirkt, sie daran zu verhindern. Ihre Flora stellte sich bekanntlich die Aufgabe, eine Aufzählung aller einheimischen und eingebürgerten Pflanzen Amerika's, welche sich nördlich von Mexico finden, zu geben. Hier war eine genaue Umschreibung des Florengebietes geboten. Doch noch ehe der Druck des Werkes bedeutend vorgeschritten, batte sich die Landkarte Nordamerikas zu verändern begonnen. Das sogenannte Annexations-Prinzip der Vereinigten Staaten schritt kräftig vorwärts, und ein Staat nach dem andern ging von Mexico an die grosse Republik über. Torrey und Gray, selbst grosse Annexationisten (denn sie verleibten ihrem Florengebiete Texas ein, noch ehe es von Mexico unabhängig ward) wagten es wohl kaum im Geiste zu ahnen, dass ihre Landsleute ihnen nicht allein so rasch auf den Fersen durch wirkliche Besatzung von Texas folgen, sondern dass sie ihnen in der „Anhängungssucht“ so weit voraus eilen würden, um es ihnen schlechterdings unmöglich zu machen, zu folgen. Der letzte Krieg mit Mexico fiel zum Nachtheile des Letzteren aus, und brachten spätere Verträge den Vereinigten Staaten ganz Obercalifornien, und fast das ganze nördliche Mexico, während neuere Nachrichten wieder von abermaligen Ankäufen und Erwerbungen mexikanischen Gebiets sprechen.

Es war bei einer Flora wie dieser, die noch nicht fertig geschrieben, sondern im Werden begriffen, langsam erschien, und ganz besonders für die Vereinigten Staaten bestimmt war, unmöglich diesen Zuwachs unbeachtet zu lassen, vorzüglich da die Expeditionen, welche sowohl von Seiten der Bundesregierung als von Privatpersonen nach allen Richtungen des jüngst erworbenen Gebiets unternommen wurden, ein ungeheures Material von seltenen wie neuen Gattungen und Arten lieferten. Es unverwerthet bei Seite zu schieben ging nicht an, und es unberufenen Händen zu überlassen, würde den Verfassern nur die doppelte Arbeit auferlegt haben, das Material zu bearbeiten und zugleich fremde Fehler zu berichtigen. Sie entschlossen sich daher, wenn auch nicht theoretisch, doch wenigstens in der That, ihre Flora so lange ruhen zu lassen, bis diese nöthigen Vorarbeiten vollendet sein würden. Eine Reihe werthvoller Abhandlungen, meistens mit Abbildungen, geben Zeugniß von dem Ernste, mit welchem sie diesen Entschluss ausführten. *Plantae Wrigh-tianae*, *Plantae Fremontianae*, *Plantae Fend-lerianae*, *Plantae Thurberianae*, *Plantae Lind-heimerianae*, sowie die vielen unter dem Titel „Reports“ als Anhang zu verschiedenen anderen Expeditionen erschienenen Abhandlungen, ferner das *Manual of the Botany of the Northern United States* konnten, mit Vortheil für die Wissenschaft, nur aus der Feder der talentvollen Verfasser der Flora von Nordamerika fließen.

Ob Torrey und Gray jemals dazu kommen werden, ihre Flora zu vollenden, erscheint unter obwaltenden Umständen mehr als zweifelhaft. Das neu erworbene Gebiet ist bis jetzt nur oberflächlich durchforscht, und ungekannte Pflanzenschätze laufen täglich ein, während bereits 20 Jahre vorstrichen sind, seit der erste Band des Werkes zu erscheinen begann, und man ihn wohl als veraltet betrachten kann. Es würde daher vielleicht am gerathensten sein, das Erschienene baldigst abzuschließen und vor der Hand keine neue Aufzählung der Pflanzen Nordamerikas zu versuchen, da ein jeder derartige Versuch bei der jetzigen Sachlage als ein verfrühtes Unternehmen zu betrachten sein dürfte.

Über die Abstammung der im Handel vor-kommenden rothen Chinarinde.

Von Dr. Fr. Klotzsch.

(Auszug aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1857.)

Geschichtliches und Systematisches.

Nach den Berichten des Oberarztes in der spanischen Armee Laubert *), eines Franzosen, kamen die ersten Proben dieser an Alkaloiden reichen rothen China-Rinde, welche im Jahre 1786 in Quito oder Ecuador, namentlich zu Riobamba, Cuenca und San Jaen de Bracamoros aufgefunden sein sollten, über Lima nach Cadix, ohne daselbst eben beachtet zu werden. Da dieselben in Spanien keine Käufer fanden, wurden sie nach England verkauft, und erst aus einem von Sir Joseph Banks an den Professor Ortega gerichteten Briefe, in welchem derselbe Erkundigungen dieser Novität einzuziehen versuchte, erfüllt Ortega von den vorzüglichen Resultaten, welche damit in England erzielt worden waren.

Wie es mit den Drogen, die aus fremden Gegenden stammen, deren näherer Standort uns unbekannt, im Allgemeinen der Fall ist, geschah es auch hier. Zu Anfang regelmässig in Europa eingeführt, fand die rothe Chinarinde, deren Ruf sich bald verbreitete, bereitwillige Abnehmer zu guten Preisen. Geringerer Einfuhr dieser Waare im Laufe der Zeit erhöhte zuerst die Preise, dann erregte sie die Habgier der Menschen, die sich alle nur erdenkliche Mühe gaben, ihr andere weniger alkaloidhaltige Chinarinden, entweder von röthlicher Farbe, oder, wo dies sich zufällig nicht passte, mit einem Fernambukholz-decoct getränkt zu substituiren. Dies ging zuletzt so weit, dass ächte und falsche Waare dieser Droge ihren Credit ganz verlor und aus dem Handel verschwand.

Es trat zwar später wieder eine Zeit ein, in welcher sie wieder unter den Ärzten ihrer vortrefflichen Wirkungen wegen ihren früheren guten Ruf einnahm, doch von den Grosshändlern wurde sie beim Ankaufe stets mit einer gewissen Scheu betrachtet, einmal, weil man

*) Laubert. Illustrations of the genus Cinchona. London, 1821, p. 74.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [6_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Torrey und Gray's Flora von Nordamerika. 387-388](#)